

Entscheiden über Policy-Regimes?

Eine Fallstudie zur Ausdifferenzierung des Chausseewesens in Preußen*

Felix J. Gräfenberg[†]

Abstract: Zwischen 1786 und 1875 lag das Chausseewesen im Aufgabenbereich der preußischen Zentralverwaltung. Im Zuge der voranschreitenden ‚Modernisierung‘ in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft veränderte sich die Art und Weise der Politikgestaltung dauerhaft. In Folge eines Ausdifferenzierungsprozesses stellten Politikfelder nun den Rahmen politischer Sachentscheidungen dar. Diese geben Wahrnehmungs- und Deutungshorizonte, Akteurskonstellationen und Interaktionsformen hinsichtlich politischer Problemstellungen vor. Für das preußische Chausseewesen als (zentral)staatliches Aufgabenfeld lassen sich drei solcher Policy-Regimes identifizieren.

Angesichts des zyklischen und selbstreferentiellen Charakters moderner Politikgestaltung stellt sich die Frage, inwiefern diese Rahmenbedingungen selbst reflektiert wurden, ob und inwiefern sie als gestalt- und/oder entscheidbar wahrgenommen wurden und wie sich etwaige Gestaltungsbemühungen konkret darstellten. Hierfür gilt es die Phasen des Übergangs und die jeweiligen Transformationsprozesse genauer in den Blick zu nehmen.

* Anfertigt für den Workshop „Entscheiden in politischen Systemen der Moderne“ an der WWU Münster, SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“, 17. Mai 2018.

[†]Kontakt: SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“, Domplatz 6, D-48143 Münster, tel.: +49-251-83-28321, E-Mail: f.graefenberg@uni-muenster.de.